

gelden vor denselben briff werdet und davor redet und yn des uvern briff gebit und versigelt. *Er will sie dafür schadlos halten.* Gebin zcu Dresden undir unser lieben gemaheln uffgedruckten ingesigel, des wir hiran gebruchen, anno domini millesimo cccc vicesimo septimo.

5

621.

Die von Zabeltitz leisten dem Kurfürsten Friedrich I. Urfehde.

[Um 1427?]

Hschr.: Gleichz. Niederschr. HStA Dr. Cop. 34 Bl. 84.

Ann.: Zwischen Einträgen von 1427 und daher wohl in dieses Jahr gehörig.

Nota dye von Czabeltitz, Diterich von Czabiltitz, Hans, Gunther und Matheus
10 haben mynem^{a)} herren von Sachsen eyne orfehede getan et advocatus in Ilburg habet
litteram.

622.

Weißenfels, [1423—1427] Aug.

Hschr.: Or. Pap. Stadtarch. Leipzig Urkundenkasten I 29 Nr. 9. S. (XX 4), zerbrochen, z. Verschl. aufgedr.

15 *Ann.: Auch mit Hilfe des Itinerars ist keine nähere Zeitbestimmung möglich.*

Kurfürst Friedrich an den Rat zu Leipzig: Nicolaus Sorbrecht von Gera, *der sich
in Leipzig beweibt hat und nicht zum Bürgerrecht zugelassen wurde, habe ihm berichtet,
daß er aus der Stadt verwiesen worden sei, darumb das er eynteils verkummerter
pferde der Polen an sinen schulden habe genomen. Das gefalle ihm (dem Kurfürsten)
20 nicht, da der Rat wohl wisse, in welchir masse wir mit den Polen daran sin, die [die]
unsern auch oft und viil in demselbin konigriche angegriffen und grobelich beschediget
haben; darumbe ist den unsern von uns zugegeben und irloübet, sie wyderumb zcu
hindern und zcu kummern. Der Rat solle Nicolaus nicht hindern, Bürger zu werden,
noch vertreiben, wenn er nichts anderes gegen ihn habe. Geg[eben] zcu Wissenfels am
25 mantage noch assumptionis Marie.*

623.

Freiberg, [1423—1427] Sept.

Hschr.: Or. Pap. Stadtarch. Leipzig Urkundenkasten I 29 Nr. 7. S. (XX 4), zerbrochen, z. Verschl. aufgedr.

30 *Ann.: Auf Grund der Tatsache, daß Kf. Friedrich Anfang Sept. 1423 sich in Freiberg aufhielt, könnte die nach-
stehende Urkunde in dieses Jahr gehören, doch spricht der Auftrag an seinen 1416 geborenen Sohn Sigismund
für einen späteren Zeitpunkt.*

*Kurfürst Friedrich befiehlt dem Rate zu Leipzig, zehn Schützen auszurichten, die
sein Sohn Sigismund nächsten Freitag nach Rochlitz geleiten soll. — Gegeben zcu Friberg
an mantage noch nativitatis Marie virginis.*

35 **621. a)** mynē könnte auch mit mynen aufzulösen sein; dann würde der Eintrag erst nach dem Tode
Kf. Friedrichs I., also nicht vor 1428, gemacht worden sein.